

**psb**

— psychoanalytisches seminar bern

## Weiterbildung

### Psychoanalytische Psychotherapie 2018 – 2020

für **Ärztinnen und Ärzte** in der  
Facharztweiterbildung für Psychiatrie und  
Psychotherapie

für **Psychologinnen und Psychologen**  
in der postgradualen Weiterbildung  
für Psychotherapie

für **ärztliche und psychologische  
PsychotherapeutInnen** als Fortbildung

Das **Psychoanalytische Seminar Bern (PSB)** besteht seit 1982. Es ist ein Ort der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse Freudscher Richtung und ihrer Weiterentwicklungen. Seit Anfang seines Bestehens übernimmt das PSB durch regelmässig stattfindende Seminare, Gruppensupervisionen, Vorträge und spezielle Veranstaltungen, Ausbildungsfunktionen in Psychoanalyse und psychoanalytisch orientierter Psychotherapie. Das PSB ist ein Verein, oberstes Entscheidungsorgan ist die Mitgliederversammlung.

Seit 2001 bietet das PSB ein **dreijähriges curriculares Weiterbildungsprogramm in Psychoanalytischer Psychotherapie** an, das sich an PsychologInnen in der postgradualen Weiterbildung für Psychotherapie sowie an ÄrztInnen in der Facharztweiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie richtet. Nach Abschluss des Weiterbildungsprogramms erhalten die TeilnehmerInnen eine Bestätigung.

Teilnahmevoraussetzungen sind

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Medizin oder Psychologie
- die Möglichkeit, mit PatientInnen psychotherapeutisch zu arbeiten
- ein Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung

Das vorliegende Kursprogramm von insgesamt 240 Credits / 240 Einheiten ist auf die staatlichen Auflagen zu einer Berufsausübungsbewilligung für Psychotherapie ausgerichtet.

- Für **ÄrztInnen** ist das dreijährige Kursprogramm ein Modul innerhalb der FMH-Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie und umfasst 240 Credits gemäss SGPP.
- Für **PsychologInnen** erfüllt das Curriculum 240 Einheiten im Bereich „Wissen und Können“. Es ist Teil des 4–6 Jahre dauernden PSB-Weiterbildungsganges „Postgraduale Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie“, welcher zur Erlangung des eidgenössischen Weiterbildungstitels für Psychotherapie gemäss dem Psychologieberufegesetz (PsyG) führt. Zurzeit durchläuft dieser Weiterbildungsgang im Hinblick auf seine ordentliche Akkreditierung zusammen mit der FSP als verantwortliche Organisation das Akkreditierungsverfahren des Bundes.

Ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen können das dreijährige Kursprogramm auch als Fortbildung besuchen.

## ■ Unser Profil

- Intensive Weiterbildung in Kleingruppen
- Inhaltlicher Aufbau des Kursprogramms über drei Jahre
- Konstante, geschlossene Gruppe von 8–14 TeilnehmerInnen
- 10 Samstage pro Jahr, tagsüber
- Überblickbare Zahl von fünf DozentInnen, die in der Regel je zwei aufeinanderfolgende Kurstage pro Jahr übernehmen
- Vermittlung eines breiten Spektrums von Theorie und Praxis
- Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit verschiedenen Strömungen innerhalb der heutigen Psychoanalyse

## ■ Psychoanalytische Psychotherapie und Psychoanalyse

Die **Psychoanalytische Psychotherapie** leitet sich aus der **Psychoanalyse** ab. Diese wurde vor über 100 Jahren von Sigmund Freud begründet und hat sich seither in viele Richtungen weiterentwickelt. Die Psychoanalyse stellt ein umfassendes Erkenntnisssystem dar, das sich in drei Ebenen aufgliedern lässt:

- eine empirisch-klinische Beschreibung der bewussten und unbewussten seelischen Prozesse des Menschen sowie der unbewussten motivationalen Zusammenhänge der Psyche – erfasst in einer metapsychologischen Theorie,
- eine Behandlungsmethode – beschrieben als Praxis und Theorie der Technik der Psychotherapie und der Psychoanalyse,
- eine Methode, die die Reflexion individueller und gesellschaftlicher Prozesse in einem grösseren kulturtheoretischen Zusammenhang ermöglicht.

Die Psychoanalyse hat nicht nur der Psychiatrie und Psychologie völlig neue Perspektiven eröffnet, auch das Verständnis von Gesellschaft, Kultur und Kunst hat sich durch die Berücksichtigung ihrer unbewussten Wurzeln entscheidend verändert und erweitert. Im klinischen psychoanalytischen Denken und Handeln verbinden sich die psychoanalytischen Theorien über das bewusste und unbewusste Seelenleben der Menschen, die psychoanalytische Entwicklungspsychologie, die Krankheitslehre, die Theorie der psychoanalytischen Technik und die psychoanalytischen Kulturtheorien.

Seit ihren Anfängen hat sich die Psychoanalyse in allen Bereichen in viele Richtungen weiterentwickelt. Im klinischen Rahmen interessieren die unterschiedlichen Theorieansätze (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorien, Selbstpsychologie usw.), die Entwicklung verschiedener Behandlungsverfahren (u.a. Einzel-, Familien-, Gruppentherapien) und die störungsbezogenen Interventions-techniken.

Psychoanalytische Psychotherapie als Behandlungsmethode ist auf das Verständnis unbewusster Konflikte, auf eine Stärkung des Ichs sowie auf Veränderungen verinnerlichter Interaktionserfahrungen ausgerichtet. Schädigende Abwehrmechanismen können bewusst werden und der Entwicklung persönlicher Ressourcen Platz machen. Dieser psychotherapeutische Prozess findet im Rahmen einer tragenden und konfliktfähigen Beziehung statt, welche Abstinenz und Neutralität berücksichtigt.

### ■ Bestandteile der Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie sind neben dem theoretisch-praktischen Unterricht (Wissen und Können) auch Selbsterfahrung und Supervision wichtige Bestandteile. Das vorliegende Kursprogramm bezieht sich auf den erstgenannten Teil des theoretisch-praktischen Unterrichts.

Die **Selbsterfahrung**, also die eigene psychoanalytische Therapie, ist zentraler Teil einer psychoanalytischen Weiterbildung. Es gehört zum professionellen Alltag eines/einer psychoanalytisch orientierten PsychotherapeutIn, Einsicht in die eigenen Probleme und Konflikte zu bekommen, sie analysieren zu lernen und die Übertragungsbedeutung vieler Themen reflexiv bewältigen zu können. Durch eine höherfrequente psychoanalytische Selbsterfahrung werden die Macht und die Funktionsweisen unbewusster Phantasien und Prozesse erfahren und wichtige behandlungstechnische Aspekte verinnerlicht. Als Selbsterfahrung empfehlen wir den TeilnehmerInnen unseres Kursprogramms eine Psychoanalyse mit drei bis vier Wochenstunden oder eine psychoanalytische Psychotherapie mit zwei Wochenstunden.

In der **Supervision** wird die eigene psychotherapeutische Tätigkeit begleitet. Zusammen mit einem/einer erfahrenen psychoanalytischen PsychotherapeutIn wird das Geschehen in einer laufenden Psychotherapie kontinuierlich reflektiert. Einleiten und Aufrechterhalten des psychotherapeutischen Prozesses, psychoanalytisches Zuhören und Sprechen sowie das Verstehen der unbewussten Ebenen stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der/die SupervisandIn lernt, unter Beachtung der Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung, sich selbst in den verschiedenen psychotherapeutischen Funktionen wahrzunehmen.

Das PSB führt eine Liste mit SupervisorInnen und PsychotherapeutInnen für die Selbsterfahrung. Ärztliche KandidatInnen wählen ihre SupervisorInnen gemäss Pt. 5.9 der WBO vom 1. Juli 2009.

**Theoretisch-praktischer Unterricht (Wissen und Können):** Das vorliegende Kursprogramm deckt in drei Jahren 240 Credits / 240 Einheiten an theoretisch-klinischem Unterricht ab. Unter Leitung erfahrener DozentInnen wird sowohl psychoanalytische Theorie vermittelt, wie auch psychotherapeutisches Denken und Handeln eingeübt und reflektiert. Die Mitreflexion der persönlichen, institutionellen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen psychoanalytische PsychotherapeutInnen tätig sind, stellt einen integralen Bestandteil dar.

Im **theoretischen** Unterrichtsteil werden im Sinne eines Grundlagenwissens die für die psychoanalytische Psychotherapie unabdingbaren psychoanalytischen Konzepte vermittelt.

Im **klinischen** Teil werden Indikationsstellung, Einleitung, Durchführung und Beendigung einer psychoanalytischen Therapie gelehrt und eingeübt. Dazu kommen weitere Themen, die für den klinischen Alltag von Bedeutung sind (z.B. Diagnostik, Krisenintervention, störungsspezifische Verfahren, erweiterte Therapiesettings).

Im **technischen** Teil reflektieren die TeilnehmerInnen die Durchführung psychoanalytischer Psychotherapien anhand der Vorstellung eigener Fälle.

## ■ Aufbau des Weiterbildungsprogrammes

Über einen Zeitraum von drei Jahren finden die theoretisch-praktischen Kurse aufeinander aufbauend an jährlich 10 Samstagen mit je 8 Lektionen statt. In den drei Weiterbildungsjahren werden insgesamt 240 Credits / 240 Einheiten angeboten.

Die genauen Kursdaten werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Aktuelle Angaben dazu finden sich im detaillierten Weiterbildungsprogramm von Kurs M auf der Webseite des PSB ([www.psychoanalyse-bern.ch](http://www.psychoanalyse-bern.ch)) unter «Curriculare Weiterbildung».

In der Regel übernehmen die DozentInnen je zwei aufeinanderfolgende Kurstage pro Jahr.

Jeder Kurstag befasst sich mit einem bestimmten Thema und besteht aus theoretischem Seminar, Diskussion vorgängiger Lektüre, klinisch-praktischen Übungen und einer Fallbesprechung (Vorstellung von Therapiegesprächen durch die TeilnehmerInnen). Der Stil des Kurses ist in aller Regel seminaristisch. Die TeilnehmerInnen müssen sich mit entsprechender Literatur vorbereiten, allenfalls auch Texte referieren und zur Diskussion stellen.

Änderungen des Kursprogrammes bleiben vorbehalten. Das Programm wird laufend mit den TeilnehmerInnen evaluiert und bei Bedarf angepasst. Den Anliegen der TeilnehmerInnen wird dabei so weit wie möglich Rechnung getragen.

**Erstes Jahr**

## Theorie

- Was ist psychoanalytische Psychotherapie?
- Psychoanalytische Erkenntnishaltung / die Sprache des Unbewussten
- Der Konflikt
- Weitere psychoanalytische Grundbegriffe: u.a. Primär- und Sekundärprozess, Wiederholungszwang, Abwehr, Widerstand, Übertragung, Gegenübertragung
- Psychoanalytische Entwicklungspsychologie
- Psychoanalytische Krankheitslehre: Symptombildung

## Klinik

- Erstgespräch, Indikation, Setting
- Herstellen und Aufrechterhalten der therapeutischen Beziehung
- Das psychotherapeutische Gespräch

## Technik

- Fallseminar: Die TeilnehmerInnen stellen Erstgespräche, einzelne Sitzungen oder Therapieverläufe vor

**Zweites Jahr**

## Theorie

- Die ödipale Situation: Triebtheorie, Männlichkeit und Weiblichkeit
- Psychoanalytische Krankheitslehre: Hysterie, Angst, Zwang, Psychotraumatologie, Psychosomatik, Depression, Ich-strukturelle Störungen
- Theorie der Technik und des Settings

## Klinik

- Behandlungstechnische Fragen und Aufrechterhalten des therapeutischen Prozesses
- Diagnostische Überlegungen und therapeutische Konsequenzen

## Technik

- Fallseminar laufender Psychotherapien

**Drittes Jahr**

## Theorie

- Psychoanalyse: Geschichte und Strömungen
- Traum
- Deutung
- Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse
- Perversion
- Psychose

## Klinik

- Der Traum im psychotherapeutischen Kontext
- Beendigung von Therapien
- Behandlungstechnik bei Ich-strukturellen Störungen
- Psychoanalytisches Arbeiten in verschiedenen Settings

## Technik

- Fallseminar laufender Psychotherapien mit Schwerpunkt Beendigung

## ■ Administratives

### Teilnahmebedingungen

Voraussetzung zur Teilnahme am dreijährigen curricularen Weiterbildungskurs in Psychoanalytischer Psychotherapie ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Medizin oder Psychologie (Master) oder eine äquivalente Grundausbildung. Während der Weiterbildung muss es den TeilnehmerInnen zudem möglich sein, mit PatientInnen psychotherapeutisch zu arbeiten. Nach Abschluss des dreijährigen Programms erhalten die TeilnehmerInnen eine Bestätigung. Voraussetzung für die Bestätigung ist die regelmässige Teilnahme an der Weiterbildung.

### Anmeldung

Die Anmeldung mit dem beigelegten Anmeldeformular gilt für das ganze dreijährige Kursprogramm. Anmeldeschluss ist der 30. November 2017. Gleichzeitig mit der Anmeldung bitten wir, ein Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung zu vereinbaren. Das Gespräch dient der Klärung offener Fragen und bietet die Möglichkeit, sich bezüglich der eigenen Weiterbildung beraten zu lassen. Die Kursleitung entscheidet über die Aufnahme der InteressentInnen in das curriculare Weiterbildungsprogramm und schliesst mit den TeilnehmerInnen einen Weiterbildungsvertrag ab.

Die Weiterbildungsgruppe setzt sich aus 8–14 TeilnehmerInnen zusammen. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Austritte aus dem Kursprogramm sind ausnahmsweise auf Ende eines Kursjahres möglich. Sie müssen zwei Monate vor dessen Ablauf der Kursleitung schriftlich mitgeteilt werden. In Ausnahmefällen kann die Kursleitung einen teilweisen Besuch der Kurse oder einen späteren Einstieg bewilligen, sofern die verpassten Kursinhalte bereits erworben wurden.

### Kosten

Der Kurs kostet Fr. 3200.– pro Jahr. Darin inbegriffen sind 10 Kurstage theoretisch-klinischer Unterricht sowie die meisten zu lesenden Texte. Die TeilnehmerInnen erhalten zudem das Semesterprogramm des PSB und können an dessen Veranstaltungen (Vorträge, Seminare) zu den gleichen Konditionen wie PSB-Mitglieder teilnehmen. Das Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung ist kostenlos.

Die Zahlung der Kurskosten erfolgt jährlich. Sie wird jeweils zwei Wochen vor dem ersten Kurstag fällig. Bei vorzeitigem Austritt aus einem Jahreskurs erfolgt keine Rückerstattung. Wir empfehlen den TeilnehmerInnen bei der Leitung der Institution, bei der sie angestellt sind, eine Beteiligung an den Kurskosten zu beantragen.

### Kursort

Besuchsdienst Bern, Mattenenge 1, 3011 Bern

### Kurszeit

jeweils samstags, 9.30 – 17 Uhr

### Kursdaten

Bekanntgabe bei der Anmeldung und im detaillierten Weiterbildungsprogramm von Kurs M auf der Webseite des PSB ([www.psychanalyse-bern.ch](http://www.psychanalyse-bern.ch)) unter «Curriculare Weiterbildung»

### Beginn | Dauer

Januar 2018 – Dezember 2020 (Kurs M)

### ■ Kursleitung

Franziska Kessler, Dr. med.  
FMH Psychiatrie und Psychotherapie  
Psychiatrische Privatklinik Wyss, 3053 Münchenbuchsee  
T 079 911 20 77, praxis.kessler@bluewin.ch

Anna Schüpbach, lic. phil.  
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin  
Länggassstrasse 14, 3012 Bern  
T 031 301 78 93, anna.schuepbach@bluewin.ch

Sibylle Würzler, lic. phil.  
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin  
Psychiatrischer Dienst, Spital Emmental, 3550 Langnau i.E.  
T 034 421 50 14, sibylle.wuerzler@hispeed.ch

### ■ DozentInnen

Daniel Bischof, Dr. phil.  
Eidg. anerkannter Psychotherapeut  
Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich  
T 044 291 51 81, danielbischof@hispeed.ch

Uorschla Guidon, lic. phil.  
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin  
Badenerstrasse 21, 8004 Zürich  
T 043 243 99 24, uguidon@gmx.ch

Thomas Koch, Dr. med.  
FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und –psychotherapie  
Falkenstrasse 22, 8400 Winterthur  
T 052 203 10 90, thomas.koch@hin.ch

Christine Meyer, Dr. med.  
FMH Psychiatrie und Psychotherapie  
Aarberggasse 24, 3011 Bern  
T 031 372 45 47, e.christine.meyer@bluewin.ch

Anna Schüpbach, lic. phil.  
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin  
Länggassstrasse 14, 3012 Bern  
T 031 301 78 93, anna.schuepbach@bluewin.ch

Jürg B. Zühlke, Dr. med.  
FMH Psychiatrie und Psychotherapie  
Praxis 4P, Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf  
T 034 423 09 15, dr.zuehlke@hin.ch

Alle DozentInnen sind erfahrene PsychoanalytikerInnen mit Lehrerfahrung.

